

Geschäft: Valeria Wenz, Malasa / Bilder, wenn nicht anders vermerkt: © Sussephane, Fotofluter, The Botany.com

## KIRSCHLORBEER

*Prunus laurocerasus*

- **Blütezeit:** April–Mai
- **Standort:** Wälder, Wald-, Wegränder, Gärten
- **Höhe:** bis 6 m
- **Eingeführt aus:** Westasien / Südeuropa

Inverkehrbringungsverbot seit 1. September 2024



**Problematik**  
Diese oft gepflanzte Art verwildert in der Landschaft. Sie kann sich sehr schnell und effizient ausbreiten und bildet Dickichte, welche die natürliche Waldverjüngung behindern. Dadurch wird die einheimische Vegetation verdrängt. Zudem bietet sie den einheimischen Tierarten keine Lebensgrundlage.

**Vorbeugung und Bekämpfung**  
Der Kirschlorbeer soll nicht mehr gepflanzt werden. Aufkommende Jungpflanzen und bestehende Sträucher sollen ausgerissen werden. Kontrollen und wiederholtes Ausreissen bleiben notwendig. Blüten, Beeren und Wurzeln sind in der Kehrichtverbrennung zu entsorgen (nicht im Kompost und Grüngut).

### Alternativen

**Eibe (giftig)**  
*Taxus baccata*



**Gewöhnlicher Liguster**  
*Ligustrum vulgare*



**Stechpalme**  
*Ilex aquifolium*



## AMERIKANISCHE GOLDRUTE-ARTEN

*Solidago canadensis / Solidago gigantea*

- **Blütezeit:** Juli–September / August–Oktober
- **Standort:** Waldlichtungen, Böschungen, Brache (nicht kultivierte Fläche)
- **Höhe:** bis 2.5 m / bis 1.2 m
- **Eingeführt aus:** Nordamerika

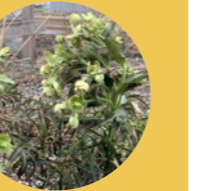


**Problematik**  
Die Goldruten wurden als Zierpflanzen eingeführt. Mittels Rhizomen und zahlreichen flugfähigen Samen verwildern sie leicht und bilden grosse, dominante Bestände. Durch Lichtentzug verhindern sie die Keimung einheimischer Pflanzen und verdrängen diese dadurch.

**Vorbeugung und Bekämpfung**  
Der Umgang mit dieser Art ist verboten (Freisetzungsverordnung). Pflanzen ausreissen oder vor Samenbildung zurückschneiden. Mit den Wurzeln und Ausläufern in der Kehrichtverbrennung entsorgen (nicht im Kompost und Grüngut). Ein wiederholter Schnitt vor der Blüte schwächt die Rhizome und der Bestand wird zurückgedrängt.

### Alternativen

**Nieswurz**  
*Helleborus foetidus*



**Dunkle Königskerze**  
*Verbascum nigrum*



**Echtes Johanniskraut**  
*Hypericum perforatum*



## DRÜSIGES SPRINGKRAUT

*Impatiens glandulifera*

- **Blütezeit:** Juli–September
- **Standort:** Bachufer, Wälder
- **Höhe:** bis 2 m
- **Eingeführt aus:** Himalaja



**Problematik**  
Die Pflanze verbreitet sich sehr leicht und bildet grossflächige, dichte Bestände, wodurch die einheimischen Pflanzen verdrängt werden. Die Vermehrung erfolgt über Schleuderkapseln sowie über das Wasser. Ein dichter Bestand kann bis zu 30'000 Samen pro Quadratmeter bilden.

**Vorbeugung und Bekämpfung**  
Der Umgang mit dieser Art ist verboten (Freisetzungsverordnung). Sie kann leicht samt Wurzeln ausgerissen werden; am besten vor der Blütenbildung. Die Stängel wurzeln noch im gleichen Jahr und bilden neue Pflanzen mit Blüten. Sofort in der Kehrichtverbrennung entsorgen (nicht im Kompost und Grüngut).

### Alternativen

**Wald-Weidenröschen**  
*Epilobium angustifolium*



**Blutweiderich**  
*Lythrum salicaria*



**Gewöhnlicher Baldrian**  
*Valeriana officinalis*



## JAPANISCHER STAUDEN-KNÖTERICH

*Reynoutria japonica*

- **Blütezeit:** Juli–September
- **Standort:** Hecken, Böschungen, Uferbereiche
- **Höhe:** bis 3 m
- **Eingeführt aus:** Ostasien



**Problematik**  
Die Pflanze verbreitet sich leicht durch vegetative Vermehrung (Rhizome bis zu 7 m im Umkreis und 3 m Tiefe) und bildet dichte Bestände, welche die einheimische Vegetation verdrängen. Im Winter sterben die oberirdischen Teile ab und hinterlassen kahle Böschungen, welche der Erosion ausgesetzt sind.

**Vorbeugung und Bekämpfung**  
Der Umgang mit dieser Art ist verboten (Freisetzungsverordnung). Aufgrund der enormen Energiereserven in den unterirdischen Rhizomen muss entweder alles ausgegraben oder während ca. 10 Jahren, mehrmals pro Jahr ausgerissen werden. Unbedingt in der Kehrichtverbrennung entsorgen (nicht im Kompost und Grüngut).

### Alternativen

**Waldgeissbart**  
*Aruncus dioicus*



**Gemeiner Schneeball**  
*Viburnum opulus*



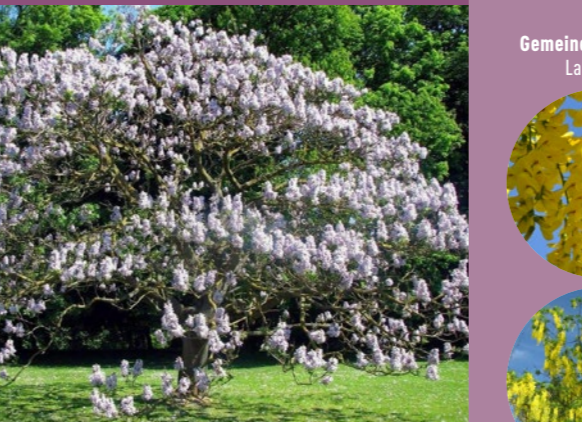
**Zwerg Holunder** (Beeren giftig)  
*Sambucus ebulus*



## BLAUGLOCKENBAUM

*Paulownia tomentosa*

- **Blütezeit:** April bis Mai
- **Standort:** Parks, Waldränder, Lichtungen, Ruderalstandorte
- **Höhe:** bis 15 m
- **Eingeführt aus:** Ostasien (West- und Zentralchina)



**Problematik**  
Dem Blauglockenbaum fehlen Schädlinge und Krankheiten. Er wächst sehr schnell in gehölzfreien Lebensräumen und verdrängt einheimische Gehölzarten.

**Vorbeugung und Bekämpfung**  
Offenen Boden schnell mit einheimischen Sträuchern und/oder Bäumen bepflanzen. Jungpflanzen und Schösslinge sowie Sträucher (< 2 Jahr alt oder < 1.5 m hoch) mit möglichst vielen Wurzeln bereits vor der Blüte ausreissen. Bei Bäumen vor der Blüte eingreifen und diese ringeln (analog Essig- oder Götterbaum). Das vermehrungsfähige Pflanzenmaterial (Blüten, Früchte) muss in der KVA entsorgt werden.

## GÖTTERBAUM

*Ailanthus altissima*

- **Blütezeit:** Juni–Juli
- **Standort:** Infrastrukturen, Siedlungen, Wälder und Wiesen
- **Höhe:** bis 30 m
- **Eingeführt aus:** China und Nordkorea



**Problematik:** Der Götterbaum ist ein sehr anspruchsloser und sehr schnell wachsender Baum. Er verfügt über ein umfangreiches Wurzelsystem. Direkter Kontakt kann Hautreaktionen auslösen.

**Vorbeugung und Bekämpfung:** Der Umgang mit dieser Art ist verboten (Freisetzungsverordnung). Dreifaches Ringeln des Stammes vollumfänglich im Abstand von 10 cm mit der Motorsäge. Eine teurere aber schnellere Variante ist das Fällen plus die Bodensanierung durch händisches Entfernen der Wurzelfragmente.

### Alternativen

**Vegetbeere**  
*Sorbus aucuparia*



**Fussbirke/Schwarzbirke**  
*Betula nigra*



**Walnussbaum**  
*Juglans regia*



# INVASIVE NEOPHYTEN (Problempflanzen) und Alternativen für Trin



Weitere Infos zu den invasiven Neophyten:

Neophyten erfassen



Info Flora



ANU GR (Amt für Natur und Umwelt Graubünden)



Cercle Exotique



**Ansprechpersonen in der Gemeinde Trin:**  
– Riccardo Ryffel (Förster Trin)  
Telefon +41 81 531 17 02  
– Louis Kuenz (Betriebsleiter Flims/Trin)  
Telefon +41 81 531 17 01

**Herausgeber:**  
LOVT (Landschafts- und Obstbaumpflegerverein Trin)  
www.lovtrin.ch

# WAS SIND INVASIVE NEOPHYTEN?

Neophyten sind gebietsfremde Pflanzen, die vom Menschen bewusst oder unbewusst seit 1492 (Entdeckung Amerikas) eingeführt worden sind. In der Schweiz existieren rund 750 verschiedene Neophyten, wovon rund 88 Arten invasives Potential aufweisen. Sie fallen durch ihren üppigen Wuchs, ihre hohe Konkurrenzfähigkeit sowie ihre sehr effiziente Ausbreitung auf.

## Problematik der invasiven Neophyten

- Verdrängen die einheimische Flora
- Beeinträchtigen naturnahe Lebensräume und Landschaftsbilder
- Können die Gesundheit beeinträchtigen (u.a. Ambrosia, Riesen-Bärenklau)
- Können zu Ertragsausfällen in Land- und Forstwirtschaft führen
- Können Bauten und Verkehrswege destabilisieren oder beschädigen
- Führen zu hohen Kosten im Unterhalt von Infrastrukturen, Naturschutzgebieten, Landwirtschaftsland, etc.

## Verbotene Pflanzen

Die eidgenössische Freisetzungsvorschrift (FrSV; SR 814.911) regelt den Umgang mit gebietsfremden Pflanzen. Unter anderem nennt sie 22 Pflanzen, mit denen der Umgang (jede beabsichtigte Tätigkeit, ausgenommen Bekämpfung) verboten ist und 31 Pflanzen, für die ein Inverkehrbringungsverbot gilt (umfasst u.a. Verkaufen, Tauschen, Schenken).

## Entsorgung der invasiven Neophyten

Graben Sie die invasiven Neophyten samt Wurzeln aus – idealerweise vor der Blütezeit – und entsorgen Sie die gesamte Pflanze (inkl. Wurzeln, Rhizome, Stängel, Blätter und Blüten) im Kehricht oder in einer separaten Mulde der Gemeinde, deren Inhalt verbrannt wird. Dieser Vorgang sollte laufend wiederholt werden, damit der vorhandene Samenvorrat im Boden wirksam entfernt wird. Vom Kompostieren auf dem eigenen Kompost wird dringend abgeraten, da gewisse Arten diesen Prozess überdauern.

## Ein Garten voller Leben

Fördern sie die einheimische Artenvielfalt und pflanzen Sie anstelle exotischer Arten einheimische Stauden, Sträucher und Bäume. Passende Vorschläge für Ihren Garten oder Balkon finden sie unter [floreтия.ch](http://floreтия.ch) (QR-Code).



**Meldung:** Standorte invasiver Neophyten können bei der KAFIN (Kommunaler Ansprechpartner für Invasive Neophyten der Gemeinde, s. Rückseite) und im Internet auf Neomap gemeldet werden (QR-Code siehe Rückseite des Flyers).

**Erklärung:** Neophyt: Exot, gebietsfremde Pflanze / Invasiv: breitet sich stark und unkontrollierbar aus

# SOMMERFLIEDER

*Buddleja davidii*

- **Blütezeit:** Juli–August

- **Standort:** Ufer, Waldränder, Bahnlinien

- **Höhe:** bis 4 m

- **Eingeführt aus:** China

Inverkehrbringungsverbot seit 1. September 2024



## Problematik

Diese als Zierpflanze eingeführte Art verwildert leicht und bildet dichte Bestände, wodurch die einheimische Vegetation verdrängt wird. Die Vermehrung erfolgt über weite Distanzen mit dem Wind (bis zu 3 Millionen Samen pro Pflanze) und durch unterirdische Ausläufer.

## Vorbeugung und Bekämpfung

Der Sommerflieder soll nicht mehr gepflanzt werden. Verblühte Blütenstände müssen vor der Samenreife abgeschnitten werden. Bestehende Sommerflieder sollen durch einheimische Sträucher ersetzt werden. Blüten und Wurzeln müssen in der Kehrichtverbrennung entsorgt werden (nicht im Kompost oder Grüngut).

## Alternativen

**Pfaffenhütchen**  
*Euonymus europaeus*



**Schwarzdorn**  
*Prunus spinosa*



**Hagebutte**  
*Rosa canina*



# RIESENBÄRENKLAU

*Heraclium mantegazzianum*

- **Blütezeit:** Juli–September

- **Standort:** Waldränder, Wiesen, Uferbereiche

- **Höhe:** bis über 3 m

- **Eingeführt aus:** Kaukasus



## Problematik

Die Art wurde als Zierpflanze eingeführt und breitet sich effizient an feuchten Standorten aus. Neben dem Verdrängen der einheimischen Vegetation, birgt die Pflanze auch eine Gefahr für den Menschen. Berührungen der Pflanze, in Verbindung mit Sonnenstrahlung (UV-Strahlung), können zu gefährlichen Verbrennungen führen!

## Vorbeugung und Bekämpfung

Der Umgang mit dieser Art ist verboten (Freisetzungsvorschrift). Zur Bekämpfung Handschuhe und langärmelige Kleider anziehen. Pflanzenteile bis ca. 15 cm über dem Boden abschneiden. Wurzelstock 15–20 cm unter der Bodenoberfläche durchschneiden. Entsorgung in der Kehrichtverbrennung.

## Alternativen

**Wasserdistel**  
*Eupatorium cannabinum*



**Akeleibl. Wiesenraute**  
*Thalictrum aquilegifolium*



**Schwarzer Holunder**  
*Sambucus nigra*



# SCHMALBLÄTTRIGES GREISKRAUT

(Kreuzkraut) *Senecio inaequidens*

- **Blütezeit:** August–Oktober

- **Standort:** Wegränder, Bahnlinien, Ödland

- **Höhe:** 0,4–1 m

- **Eingeführt aus:** Südafrika



## Problematik

Die Pflanze produziert giftige Inhaltsstoffe, welche für die Nutztiere tödlich sein können (gilt auch für einheimische Kreuzkräuter wie Jakobskreuzkraut). Eine Pflanze bildet bis zu 30'000 Samen pro Jahr. Durch den Wind werden die Samen über weite Distanzen verbreitet.

## Vorbeugung und Bekämpfung

Der Umgang mit dieser Art ist verboten (Freisetzungsvorschrift). Die Pflanze soll vor der Samenreife mit den Wurzeln ausgerissen werden. Grosse Bestände werden durch mehrmaliges Mähen an der Versamung gehindert. Das Pflanzenmaterial ist in der Kehrichtverbrennung zu entsorgen (nicht im Kompost oder Grüngut).

## Alternativen

**Weidenb. Ochsenauge**  
*Bupththalmum salicifolium*



**Wiesen-Bocksbart**  
*Tragopogon pratensis*



**Gewöhnliche Margarete**  
*Leucanthemum vulgare*



# ESSIGBAUM

*Rhus typhina*

- **Blütezeit:** Mai–Juli

- **Standort:** Waldränder, Lichtungen, Gärten

- **Höhe:** bis 8 m

- **Eingeführt aus:** Nordamerika



## Problematik:

Der Essigbaum wurde als Zierpflanze eingeführt und in den 60er und 70er Jahren oft in Gärten gepflanzt. Über Wurzelsprosse in der Gartenerde wurde er in die Umgebung verschleppt. Er verwildert leicht und kann lokal – durch bis zu 10 m weite Wurzeläusläufer – dichte Bestände bilden. Die einheimischen Pflanzen werden dadurch verdrängt.

## Vorbeugung und Bekämpfung:

Der Umgang mit dieser Art ist verboten (Freisetzungsvorschrift). Aufgrund der dichten Wurzelbrut machen Essigbäume im Vergleich zu Götterbäumen kaum Stockausschlag. Dreifaches Ringeln des Stammes vollumfänglich im Abstand von 10 cm mit der Motorsäge. Eine teurere aber schnellere Variante ist das Fällen plus die Boden-sanierung durch händisches Entfernen der Wurzelfragmente.

## Alternativen

**Sanddorn**  
*Hippophae rhamnoides*



**Kreuzdorn**  
*Rhamnus cathartica*



**Roter Holunder** (ab 1500 m ü.M.)  
*Sambucus racemosa*



# VIELBLÄTTRIGE LUPINE

*Lupinus polyphyllus*

- **Blütezeit:** Juni–September

- **Standort:** Wiesen, Waldschläge, Strassenböschungen, Gärten

- **Höhe:** 0,6–1,5 m

- **Eingeführt aus:** Nordamerika



## Problematik

Diese als Zierpflanze eingeführte Art verwildert leicht und bildet dichte Bestände, wodurch die einheimische Vegetation verdrängt wird. Die Vermehrung erfolgt über Samen (120–2000 Samen pro Pflanze).

## Vorbeugung und Bekämpfung

Die Vielblättrige Lupine soll nicht mehr gepflanzt werden. Verblühte Blütenstände vor der Samenreife abschneiden und fachgerecht entsorgen. Schnittgut ohne Blüten kann normal kompostiert werden. Schnittgut mit Blüten muss in der Kehrichtverbrennung entsorgt werden (nicht im Kompost oder Grüngut).

## Alternativen

**Rittersporn**  
*Delphinium*



**Roter Fingerhut**  
*Digitalis*



**Schwarze Königskerze**  
*Verbascum nigrum*



# EINJÄHRIGES BERUFKRAUT

*Erigeron annuus*

- **Blütezeit:** Juni–September

- **Standort:** Wiesen, Wegränder, Schuttplätze, Ufer

- **Höhe:** bis 1 m

- **Eingeführt aus:** Nordamerika



## Problematik

Die Art wurde als Zierpflanze eingeführt. Heute wird sie zwar nicht mehr als Gartenpflanze angeboten, sie hat sich jedoch bereits in der Natur etabliert. Das Einjährige Berufkraut besiedelt sehr erfolgreich gestörte Plätze bzw. offene Bodenstellen und hat sich in den letzten Jahren grossflächig ausgebreitet.

## Vorbeugung und Bekämpfung

Vegetationsfreie Flächen sind regelmässig zu kontrollieren und vom Einjährigen Berufkraut freizuhalten. Die Pflanzen müssen vor der Samenbildung ausgerissen (das einmalige Mähen der Pflanzen ist kontraproduktiv) und in der Kehrichtverbrennung entsorgt werden.

## Alternativen

**Bergaster**  
*Aster amellus*



**Wegwarte**  
*Cichorium intybus*



**Gewöhnliche Margarete**  
*Leucanthemum vulgare*



# CHINESISCHE HANFPALME

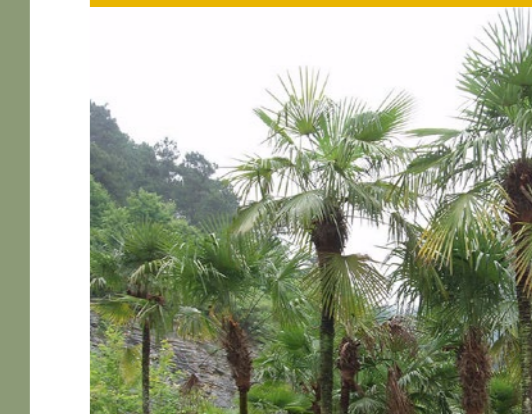
*Trachycarpus fortunei*

- **Blütezeit:** Ende März bis Anfang Mai

- **Standort:** Waldstandorte, Kastanienselven, Uferbereiche

- **Höhe:** bis 14 m

- **Eingeführt aus:** Himalaya in Nord-Indien, Nord Thailand, China



## Problematik

Dichte Bestände verändern den Boden und dessen Lichtverhältnisse. Insbesondere die Frühlings-Flora wird stark beeinträchtigt und zurückgedrängt. Zudem ist die Hanfpalme für Vögel und Wildbienen als Nahrungsgrundlage wertlos.

## Vorbeugung und Bekämpfung

Bevor Massnahmen zur Bekämpfung ergriffen werden, sollte festgelegt werden, welche Risiken für die Biodiversität bestehen. Dementsprechend kann die lokale Ausrottung, die Eindämmung oder Stabilisierung und Kontrolle gewählt werden. Jungpflanzen mitsamt dem Vegetationspunkt ausreissen, adulte Exemplare fällen. Vermehrungsfähiges Pflanzenmaterial (Blüten, Früchte) muss in der Kehrichtverbrennung entsorgt werden.

## Alternativen

**Lorbeer Seidelbast**  
*Daphne laureola*



**Pinie**  
*Pinus pinea*



**Feigenbaum**  
*Ficus carica*

